

# UN Global Compact Communication on Progress (CoP) und Nachhaltigkeitsprogramm 2015



Nachhaltige Impulse für die Stadt.

# INHALT

## 1

Vorwort von  
Generaldirektor Dr. Martin Krajcsir

## 3

Nachhaltigkeitsprogramm 2015

Klima und Umwelt  
Daseinsvorsorge und KundInnen  
MitarbeiterInnen  
Gesellschaftliches Umfeld  
Organisation

## 23

UN Global Compact Fortschrittsmitteilung

# IMPRESSUM

## MEDIENINHABERIN UND HERAUSGEBERIN

Wiener Stadtwerke Holding AG  
Thomas-Klestil-Platz 14  
A-1030 Wien

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Isabella Kossina, MBA  
Konzern-Nachhaltigkeitsbeauftragte  
Telefon: +43 (0)1 531 23 - 74090  
[isabella.kossina@wienersstadtwerke.at](mailto:isabella.kossina@wienersstadtwerke.at)  
[nachhaltigkeit.wienersstadtwerke.at](http://nachhaltigkeit.wienersstadtwerke.at)  
[wienersstadtwerke.at](http://wienersstadtwerke.at)

## DRUCK UND VERARBEITUNG

Druckerei Lischkar, Wien  
gedruckt auf ökologischem Druckpapier

## GESTALTUNG, LAYOUT & KONZEPT

CIDCOM Werbeagentur GmbH, Wien

# VORWORT



## VON GENERALDIREKTOR DR. MARTIN KRAJCSIR

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wiener Stadtwerke sind DER kommunale Nachhaltigkeitskonzern und damit ein Garant für hohe Lebensqualität in Wien. Die Wiener Stadtwerke stehen zu 100% im Eigentum der Stadt Wien. Wir sind einer der größten Arbeitgeber in Österreich und ein umfassender Dienstleister zur Daseinsvorsorge für alle Wienerinnen und Wiener und für unsere Kundinnen und Kunden im Umland.

Die Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung und der wirtschaftliche Unternehmenserfolg stehen bei uns an erster Stelle. Daher sind ökonomische, ökologische, soziale sowie ethische, Menschenrechts- und Verbraucherbelange in unsere Unternehmenskernstrategie und in die Betriebsführung integriert. Damit haben wir uns selbst zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Darum, und weil die zehn Grundsätze der Vereinten Nationen zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Antikorruption auch unsere sind, sind wir bereits 2008 dem UN Global Compact beigetreten. Durch unsere Mitgliedschaft unterstützen wir den UN Global Compact dabei, die Einhaltung dieser grundlegenden ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Prinzipien weltweit voran zu treiben. Mit unserer Fortschrittsmitteilung für das Jahr 2014 dokumentieren wir, dass wir diese Selbstverpflichtung sehr ernst nehmen.

Nachhaltigkeit ist seit langem integraler Bestandteil unserer Konzernstrategie. Zur Unternehmenssteuerung verwenden wir unter anderem unser Nachhaltigkeitsprogramm, welches vom obersten Gremium unseres Nachhaltigkeitsmanagements, dem Nachhaltigkeitsdirektorium, verabschiedet wird. Es enthält die zusammenfassende

Darstellung unserer Ziele und Maßnahmen zu Klima- und Umweltschutz, Daseinsvorsorge, Interessen unserer MitarbeiterInnen und zu weiteren wichtigen Nachhaltigkeitsthemen. Mit der jährlichen Aktualisierung und dem Controlling des Nachhaltigkeitsprogramms geben wir Auskunft über den jeweiligen Stand der Projekte und Ziele sowie über neue Vorhaben zur Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen. Unser Anliegen ist die Dokumentation mit hoher Transparenz und Klarheit, weshalb wir das Programm immer veröffentlichen.

Die Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compact ist wichtiger und fester Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsprogramms (siehe [Seite 19](#)). Unser Fortschrittsbericht zum Jahr 2014 findet sich am Anschluss an das aktualisierte Nachhaltigkeitsprogramm und verweist auf die darin enthaltene Ziele und Maßnahmen.

Mein Dank geht an dieser Stelle an alle Nachhaltigkeitsbeauftragten des Wiener Stadtwerke Konzerns und die zahlreichen ExpertInnen zu den unterschiedlichen Themenbereichen. Denn ihre engagierte Mitarbeit ermöglicht die Gesamtschau der Leistungen unseres kommunalen Nachhaltigkeitskonzerns. Die erfolgreiche Umsetzung unserer Ziele und Maßnahmen ist wesentlicher Baustein dafür, dass die Stadt Wien die Auszeichnung „lebenswerteste Stadt der Welt“ seit nunmehr sechs Jahren in Folge erhält.

**Dr. Martin Krajcsir**

Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Holding AG

”

Wenn ich morgens  
losfahre, entlaste ich  
mit jedem Kilometer  
und jeder Tonne Fracht  
unsere Umwelt.

Markus Sch.  
Lokführer, Wiener Lokalbahnen Cargo

06:03



# NACHHALTIGKEITSPROGRAMM 2015

## LEGENDE

Der Status der Ziele und der Maßnahmen wird mit folgenden Symbolen angegeben:

- ↗ im Plan
- leicht in Verzug und verschoben bzw. leicht gefährdet
- ↘ stark in Verzug und deutlich verschoben bzw. stark gefährdet
- ✓ Ziel erreicht / Maßnahme umgesetzt
- ✗ Ziel bzw. Maßnahme aufgelassen

## KLIMA UND UMWELT

### MOBILITÄT

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<p><b>Konzern: Entwicklung von neuen Mobilitätsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer multimodalen Mobilitätsplattform zur intelligenten Verknüpfung von öffentlichem Verkehr, neuen Elektromobilitäts- und ergänzenden Mobilitätsangeboten (Forschungsprojekt SMILE). Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Erprobung der SMILE-App mit TestnutzerInnen aus Wien. Die App ermöglicht intermodales Routing, integriertes Buchen und Bezahlen mit dem Smartphone. Frist: ab 2014, Status: ✓</li> <li>• Konzeption und Implementierung eines IT-Systems für eine Schlüssel- bzw. Identifikationskarte („Mobilitätskarte“) für unterschiedliche Mobilitätsprodukte. Mit dieser Karte werden den NutzerInnen Mobilitätsprodukte verschiedener Anbieter bequemer zugänglich gemacht. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Einführung der neuen Mobilitätskarte. Die neue Mobilitätskarte umfasst die Jahreskarte für die Wiener Linien samt günstiger Tarife für die Nutzung von WIPARK-Garagen, Tanke-Ladestationen für E-Bikes und E-Autos sowie für das Leihradsystem Citybike. Frist: 2015, Status: ↗</li> </ul>	laufend	↗	<p>In den beiden Projekten „SMILE“ und „WienMobil-Karte“ wird auf das Bedürfnis eingegangen, zu allen öffentlich verfügbaren Mobilitätsangeboten einen unkomplizierten Zugang aus einer Hand zu erhalten. Öffentlicher Verkehr dient so als Rückgrat einer modernen urbanen Mobilitätsinfrastruktur. Der Start der „WienMobil-Karte“ und der erfolgreiche Pilotbetrieb von „SMILE“ sind wichtige Meilensteine dieser Projekte.</p> <p>Die WienMobil-Karte gibt es seit März 2015. Sie kostet 377 Euro (bzw. 236 Euro für SeniorInnen) pro Jahr (bei einmaliger Abbuchung). Bezug über <a href="http://www.wienerlinien.at">www.wienerlinien.at</a>.</p>
<p><b>Konzern: Entwicklung der Wiener Modellregion e-mobility on demand, gemeinsam mit Konsortialpartnern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wien Energie: Errichtung von zumindest 440 Ladestellen. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Konzern: Sicherstellung, dass im Konsortium e-mobility on demand 175 mehrspurige E-Fahrzeuge in der Modellregion in den Verkehr gebracht werden. Frist: 2015, Status: ↗</li> </ul>	2015	↗	<p>Bis Ende 2014 wurden in der Modellregion 350 Ladepunkte eingerichtet und 146 E-Fahrzeuge in den Verkehr gebracht.</p>
<p><b>Konzern: Förderung von Elektromobilität mit Anbindung an den ÖPNV bei PendlerInnen (Projekt „e-pendler in niederösterreich“)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung von 161 (neu, bisher: bis zu 240) Ladepunkte durch Wien Energie und EVN. Frist: 2015, Status: ↘</li> <li>• Errichtung von zusätzlichen PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 370 kWp durch Wien Energie und EVN. Frist: 2015, Status: ↗</li> </ul>	2015	↗	<p>Mit dem Forschungsprojekt „e-pendler in niederösterreich“ soll erprobt werden, wie sich der Pendelverkehr zwischen Wien und Niederösterreich durch Elektromobilität energieeffizienter und klimafreundlicher gestalten lässt. <a href="http://www.ecoplus.at/de/ecoplus/cluster-niederösterreich/e-mobil/modellregion-e-pendler-niederösterreich">http://www.ecoplus.at/de/ecoplus/cluster-niederösterreich/e-mobil/modellregion-e-pendler-niederösterreich</a></p>

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<p><b>WIPARK: Förderung sanfter Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• WIPARK ist Mobilitätspartner der neuen WienMobil-Karte. Mit dieser Karte können auch die Parkgebühren der WIPARK-Garagen bequem abgerechnet werden. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Errichtung von drei weiteren Garagen als Teil des Mobilitätskonzepts der Seestadt Aspern. Frist: 2016. Status: neu</li> </ul>	2015	↗	Das neuartige Mobilitätskonzept der Seestadt Aspern besteht aus einer optimalen Anbindung an den ÖPNV in Kombination mit einer deutlichen Reduktion des Stellplatzangebots im öffentlichen Raum zu Gunsten von mehr Lebensqualität (Grünflächen, Barrierefreiheit, weniger Lärm). Die vier WIPARK-Tiefgaragen sind in einem vereinfachten Sammelgaragensystem angelegt. Es gibt Carsharing, ein Raddepot, einen Lieferservice und viele weitere Bausteine für eine sanfte Mobilität. <a href="http://www.aspern-seestadt.at/leben-arbeiten/mobilitaet">www.aspern-seestadt.at/leben-arbeiten/mobilitaet</a>

## ERNEUERBARE ENERGIEN

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<p><b>Wien Energie: Ausbau der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien auf mindestens 30%, bei Finanzierbarkeit auf 50% der Gesamterzeugung der Wien Energie</b></p> <p>Für das Mindestziel von 30% ist eine Installation von rund 50 MW<sub>el</sub> Erzeugungskapazität pro Jahr erforderlich.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung von Windparks in Österreich bei Finanzierbarkeit im Ausmaß von 200 MW<sub>el</sub>. Frist: 2020, Status: ↗</li> <li>• Errichtung von PV-Projekten bei Finanzierbarkeit im Ausmaß von 100 MW<sub>el</sub>. Frist: 2022, Status: ↗</li> <li>• Errichtung von Regelkapazität für erneuerbare Energien. Frist: 2017, Status: ↗</li> <li>• Umsetzung von drei neuen Energieversorgungsmodellen zur dezentralen Nutzung von erneuerbaren Energien. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Aufbau eines Wasserkraft-Projektportfolios in Österreich. Frist: 2017, Status: neu</li> <li>• Entwicklung von erneuerbaren Energie Projekten, die die Energieeffizienz des Energieversorgungssystems erhöhen. Frist: 2017, Status: neu</li> </ul>	2030	↗	<p>In 2014 wurden Erzeugungsanlagen mit einer Kapazität von 29,3 MW<sub>el</sub> neu in Betrieb genommen.</p> <p>Zur dezentralen Nutzung von erneuerbaren Energien wurden 2014 die Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Einfach nutzen“ (PV),</li> <li>• „Erdwärme“ (PV &amp; Wärmepumpe) und</li> <li>• „Sonnenwärme“ (Gaskessel &amp; Solarthermie) entwickelt und auf den Markt gebracht.</li> </ul>
<p><b>Wien Energie: Ausbau der Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energien auf 50% der Gesamterzeugung der Wien Energie</b></p> <p>Unter Wärme aus erneuerbaren Energien berücksichtigen wir die Erzeugung aus Biomasse, Geothermie, Wärmepumpen, Müllverbrennung (nur biogener Anteil) und Prozessabwärme von Industrie und Gewerbe.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung der Möglichkeit der Wärmeproduktion aus Solarthermie und Einspeisung ins Fernwärmenetz. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Definition eines überprüfbaren Zwischenziels zum Ausbau der Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energien. Frist: 2014, Status: ✘</li> <li>• Untersuchung des Geothermie-Potenzials im Wiener Becken, um den Anteil der erneuerbaren Energien bei der Wärmeproduktion zu steigern. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Untersuchung des Potenzials von Großwärmepumpen für die Einspeisung erneuerbarer Wärme ins Fernwärmenetz. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2030	↗	Von Wien Energie wird bis Ende 2015 eine Studie zu den Potenzialen der Nutzung von Solarthermie für Fernwärme erstellt. Dabei werden auch die erforderlichen Rahmenbedingungen für die Wirtschaftlichkeit geprüft.

## ENERGIEEFFIZIENZ

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Konzern: Konzernweite Steigerung der Energieeffizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung eines „Competence Center Energieeffizienz“. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2020	↗	Aufbau und Integration der Organisation des „Competence Center“ dienen der Umsetzung der Aufgaben aus dem EEffG.
<b>Wien Energie: Steigerung der technischen Effizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Energiewirtschaftliche Optimierung der Müllverbrennungsanlage Spittelau. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>Neubau Heizwerk Arsenal. Inbetriebnahme: 2014, Status: ✓</li> <li>Umbau Heizwerk Kagran. Inbetriebnahme: 2015, Status: ✗</li> </ul>	2015	➔	In der Müllverbrennungsanlage Spittelau sind die Verbrennungslinie 2 seit Sommer 2014 und die Verbrennungslinie 1 seit März 2015 modernisiert und wieder in Betrieb. Das neue Heizwerk Arsenal wurde im Januar 2015 in Betrieb genommen. Aufgrund veränderter ökonomischer Rahmenbedingungen wurde der Umbau des Heizwerks Kagran bis auf weiteres aufgelassen.
<b>Wien Energie: Erhöhung der Energieeffizienz bei KundInnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umstellung der Straßenbeleuchtung in Mödling auf LED-Technik. Frist: 2015, Status: ✓</li> <li>Energiemonitoring REWE am Logistikstandort Wiener Neudorf. Frist: 2015, Status: ✓</li> </ul> <p>Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz bei KundInnen sind im Handlungsfeld Daseinsvorsorge und KundInnen unter Ausbau der Kälteversorgung und Energiearmut beschrieben.</p>	2017	↗	In nur sechs Monaten wurden im Stadtgebiet Mödling fast 1.600 Lichtpunkte auf die energiesparende LED-Technik umgerüstet. Durch diese Umstellung wurde der Stromverbrauch der Gemeinde um 5 % gesenkt. Die Gemeinde spart rund 100.000 Euro im Jahr. Zugleich werden rund 160 t weniger CO <sub>2</sub> -Emissionen verursacht. Nach erfolgreicher Implementation wurde das Energiemonitoring von REWE in den laufenden Betrieb übernommen
<b>Wien Energie: Ausbau der Fernwärmeversorgung und alternativer effizienter Wärmeversorgungsformen: Erreichung eines Marktanteils von 50% am Wiener Niedrigtemperatur-Raumwärmemarkt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfung alternativer Technologien im Bereich Wärme. Frist: 2016, Status: ↗</li> <li>Erstellung eines Konzepts zur zukünftigen Wärmeerzeugung. Frist: 2016, Status: ↗</li> </ul>	2030	↗	
<b>Wiener Linien: Erhöhung der Energieeffizienz der Schienenfahrzeuge:</b> <b>U-Bahn: Kompletter Wagenpark rekuperierfähig bis 2017</b> <b>Straßenbahn: Kompletter Wagenpark rekuperierfähig bis 2017</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Linie U1-U4: Beschaffung von 21 U-Bahn-Zügen der Type V (rekuperierfähig). Frist: 2017, Status: ↗</li> <li>Beschaffung von weiteren 150 Straßenbahnzügen der rekuperierfähigen Type ULF. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>Entwicklung von energieeffizienten thermischen Fahrzeugkomponenten im Forschungsprojekt EcoTram II. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>Erprobung der Rückspeisung von Bremsenergie in das Mittelspannungsnetz der U-Bahn mit einer Pilotanlage (Forschungsprojekt Brake Energy). Frist: 2017, Status: neu</li> </ul>	2017	↗	Die Erkenntnisse aus den Forschungsprojekten EcoTram I und II werden bei der aktuellen Beschaffung von neuen Straßenbahnen berücksichtigt. Die neuen Wagen werden mit CO <sub>2</sub> -Sensoren (besetzungsgradabhängige Klimatisierung oder Heizung), frequenzvariablen Kompressoren (optimierte Ansteuerung der Heiz-/Klimaanlage), Wärmeschutzfolien an den Seitenscheiben und Energieverbrauchsanzeigen für die LenkerInnen ausgestattet. Brake Energy: Mit einer Einspeisung in das Mittelspannungsnetz könnte sämtlicher Strom, der beim Bremsen rekuperiert wird, auch genutzt werden. Bislang ist zur Nutzung dieses Stroms erforderlich, dass im gleichen Abschnitt ein Fahrzeug beschleunigt.

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Wiener Linien: Senkung des Energieverbrauchs in Betriebsgebäuden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung der U-Bahn-Stationen der 4. Ausbauphase in energieoptimierter Bauweise unter maximaler Nutzung der vorhandenen Abwärme. Frist: ca. 2019, Status: ↗</li> <li>• Errichtung von drei Betriebsgebäuden in energieoptimierter Bauweise (Entwerterwerkstätte Bahnhof Simmering, Großstrecke West in Rudolfsheim, Hauptwerkstätte Simmering). Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Umrüstung der Bahnsteigbeleuchtung von Leuchtstoffröhren auf LED-Leuchtmittel auf der gesamten Linie U4. Frist neu: 2015 (bisher: 2014), Status: ↘</li> </ul>	laufend	↗	Aufgrund eines Einspruches bei der Vergabe werden die restlichen Bahnsteigkantenbeleuchtungen auf der U4 erst 2015 umgebaut. Im Zuge der Ertüchtigung der Stationen und der Strecke der U4 wird auch die andere Beleuchtung im Stations- und Streckenbereich weitgehend auf LED Leuchten umgerüstet.
<b>WIPARK: Steigerung der Energieeffizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schrittweise Optimierung der Beleuchtung und Lüftung in den Parkgaragen. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Errichtung einer fassadenintegrierten PV-Anlage am Parkhaus Westbahnhof. Frist: 2014, Status: ✗</li> <li>• Modernisierung der Elektroinstallation der Garage Stiftgasse. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2015	→	Die Fotovoltaikanlage am Parkhaus Westbahnhof wurde nicht realisiert, weil die öffentliche Förderung von fassadenintegrierten Anlagen abgeschafft wurde.
<b>WienIT: Green IT – Steigerung der Energieeffizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schließung des alten Rechenzentrums Pelikangasse und Eröffnung des modernen, energieeffizienten Datacenter Floridsdorf. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Einführung eines Energiemanagements im Rechenzentrum Simmering unter Verwendung einer Software zu Aufzeichnung der Energieflüsse. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2016 (bisher 2014)	↗	Im Rechenzentrum Simmering werden ab 2015 die Energieflüsse softwaregestützt aufgezeichnet und analysiert. Aus den so gewonnen Erkenntnissen sollen gezielt Maßnahmen zur Energieeinsparung gesetzt werden. Es wird eine Energieeinsparung von bis zu 30% erwartet. Daher wird das Ziel „Steigerung der Energieeffizienz“ auf 2016 verlängert.

## BIODIVERSITÄT

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Bestattung und Friedhöfe Wien: Schutz und Förderung der Biodiversität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung eines Pilotprojekts zur Förderung der Biodiversität auf dem Friedhof Simmering. Frist: 2017, Status: neu</li> <li>• Attraktivierung des Biotops im Naturgarten am Wiener Zentralfriedhof gemeinsam mit der MA 22 – Umwelt. Frist: 2017 Status: neu</li> <li>• Errichtung eines Biotops am Friedhof Südwest gemeinsam mit der MA 22 – Umwelt. Frist: 2017, Status: neu</li> <li>• Rückbau von asphaltierten Nebenwegen auf Grünwege auf mehreren Friedhöfen. Frist: 2017, Status: neu</li> </ul>	2017	neu	Für den Schutz und die Förderung der Biodiversität sind funktionierende Ökosysteme mit einem breiten Artenspektrum ebenso wichtig wie die Vernetzung zwischen verschiedenen Lebensräumen. Friedhöfe können hier als Bestandteil einer grünen Infrastruktur wichtige Funktionen übernehmen. Das Pilotprojekt dient der Entwicklung und Erprobung einer Methodik zur Erfassung und Realisierung von Optimierungspotenzialen auf den von der Friedhöfe Wien GmbH betreuten Friedhöfen.



## WEITERE UMWELTSCHUTZMASSNAHMEN

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Wiener Netze: Umwelt- und Klimaschutz in der Verwaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umstellung von rund 50% der Beleuchtung auf LED am Standort Simmering. Frist: 2017, Status: ↗</li> <li>Installation von Bewegungsmeldern zur energieeffizienten Steuerung der Beleuchtung am Standort Simmering (50% der Gänge und Toiletten). Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>Durchführung von Energieaudits im gesamten Unternehmen Wiener Netze. Frist 2015, Status: neu</li> </ul>	2017	↗	In 2014 wurde unter anderem die Beleuchtung am Großparkplatz Erdbergstraße auf LED umgestellt.
<b>Wiener Netze: Ausbau Umweltschutz auf den Baustellen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bereich Gasnetz: Evaluierung der Verwendbarkeit von Recyclingmaterial und aufbereitetem Abbruchmaterial auf Rohrleitungsbaustellen. Dazu wird eine Testbaustelle am Standort Simmering eingerichtet. Frist neu: 2015 (bisher: 2014), Status: ↘</li> <li>Bereich Gasnetz: Einführung der Verwendung von aufbereitetem Abbruchmaterial zur Verfüllung von Künetten und Baugruben auf Gebäudebaustellen. Frist: 2014, Status: ✓</li> </ul>	2015	→	Auf der Testbaustelle hat der erste Versuch mit Recyclingmaterial nicht das gewünschte Ergebnis gebracht. Daraufhin wurde die Zusammensetzung des aufbereiteten Materials verändert und ein zweiter Versuch gestartet. Erste Zwischenergebnisse haben eine wesentlich verbesserte Einsetzbarkeit gebracht. Die Verwendung von Abbruchmaterial in Künetten und Baugruben verläuft planmäßig und problemlos.
<b>Wiener Netze: Reduzierung des Abfallaufkommens um 10%</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sensibilisierung der MitarbeiterInnen auf Baustellen und im Abfallwirtschaftsbereich durch Spezialschulungen zum Thema Abfalltrennung. Frist 2015, Status: neu</li> <li>Zusammenführung der innerbetrieblichen Abfallwirtschafts- und Abfallabgabebereiche am Standort Erdbergstraße. Frist 2015, Status: neu</li> </ul>	2016	neu	Durch die Sensibilisierung der MitarbeiterInnen wird erreicht, dass die Materialien sortenrein an Abfallentsorger übergeben werden können. Die konsequente Sortierung der Materialien aus dem Netzbetrieb wird voraussichtlich zu einer deutlichen Reduzierung der Abfallmengen um etwa 20 Tonnen pro Jahr führen. Da es sich um hochwertige Stoffe wie z.B. Kupfer, Aluminium, Stahl und Verpackungsmaterialien (z.B. Styropor, Kartonagen, Holz, Folien, etc.) handelt, können bei sortenreiner Trennung die Erlöse aus Recycling gesteigert werden.
<b>Wiener Lokalbahnen: Kontinuierliche Verbesserung im Klima- und Umweltschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umstellung der Beleuchtung von Quecksilberdampflampen auf LED-Leuchtmittel in der Werkstatt Inzersdorf. Frist: 2014, Status: ✓</li> </ul>	laufend	↗	Derzeit sind keine neuen Projekte zu Klima- und Umweltschutz geplant. In Zuge der Maßnahmen „Barrierefreie Zugänge“ werden unter anderem bei der Neugestaltung der Stationen die bestehenden Beleuchtungskörper gegen LED getauscht.
<b>Wiener Linien: Reduzierung des Wasserverbrauchs</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einbau von Wasserspararmaturen (ca. 5.000) und wasserlosen Urinalen (ca. 700) in Toiletten/Waschräumen in allen Betriebsgebäuden und U-Bahn-Stationen. Frist: 2014, Status: ✓</li> </ul>	2014	✓	
<b>Wiener Netze, Bereich Gas: Reduzierung des Wasserverbrauchs</b>	laufend	✘	In den vergangenen Jahren wurden in mehreren Bereichen Wassersparttechnologien eingeführt, sodass alle wirtschaftlich zweckmäßigen Maßnahmen inzwischen umgesetzt sind.

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Bestattung und Friedhöfe Wien: Weitere Modernisierung der Infrastruktur der Bestattung und Friedhöfe Wien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung eines gemeinsamen Betriebsgebäudes für den Bestattungsdienst und das Logistikzentrum für Särge mit integrierter Metallsargerzeugung. Das Gebäude wird mit einer Wärmerückgewinnungsanlage ausgestattet. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Modernisierung der Heizungsanlage der Gärtnerei am Wiener Zentralfriedhof. Ersatz der alten Ölheizung durch eine effiziente Gasheizung. Frist: 2015, Status: neu.</li> </ul>	2015	↗	<p>In dem neuen Betriebsgebäude sind rund 80 % der Beleuchtung mit LED ausgerüstet. In den anderen Räumen sind LED-Leuchten nicht zweckmäßig, weil die Beleuchtung, z.B. im Keller, selten angeschaltet wird.</p> <p>Zu dem neuen Betriebsgebäude gehört eine neue Autowaschstraße, die mit einem Wasseraufbereitungssystem ausgestattet ist (Wasserrückgewinnung).</p>
<b>Bestattung und Friedhöfe Wien: Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umstellung der Beleuchtung in allen Aufbahrungshallen auf LED-Technik. Frist: 2017, Status: ↗</li> <li>• Thermische Sanierung des Verwaltungsgebäudes und der Aufbahrungshalle am Friedhof Südwest sowie Installation einer neuen Heizungsanlage inkl. Solarthermie. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Ausstattung aller Gießbrausen der eigenen Gärtnereien mit Kugelventilen. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Motivierung der nicht zum Unternehmen gehörenden Friedhofsgärtnereien, ebenfalls Kugelventile einzubauen. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Installierung einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Wirtschaftsgebäudes am Wiener Zentralfriedhof. Frist: 2017, Status: neu</li> <li>• Druckerei Lischkar: Reduzierung der Isopropylalkohol-Beimischung zum Wischwasser für Offset-Drucker um 10%. Frist 2014, Status: ✓</li> <li>• Druckerei Lischkar: Umstellung aller Leuchtmittel der Druckerei auf LED. Frist 2015. Status: ↗</li> </ul>	laufend	↗	<p>Auf folgenden Friedhöfen wurde 2014 die Beleuchtung der Aufbahrungshallen auf LED-Technik umgestellt: Wiener Zentralfriedhof, Feuerhalle Simmering, Stammersdorf Zentral.</p> <p>Ende 2014 waren in der Druckerei Lischkar bereits rund 60 % der Leuchtmittel auf LED umgestellt.</p>
<b>WienIT: Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zertifizierung nach Umweltzeichenrichtlinie für Druckerzeugnisse. Frist neu: 2015 (bisher: 2014), Status: ↘</li> <li>• Implementation eines Abfallwirtschaftskonzeptes und Ernennung eines Abfallwirtschaftsbeauftragten für WienIT. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Evaluation der Eignung von Elektroautos für den Fuhrpark von WienIT. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2015 (bisher 2014)	→	<p>Aufgrund eines Wechsels von Zuständigkeiten hat sich die Erstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes für den Druckereibereich verzögert. Dieses Konzept ist jedoch für die Zertifizierung der Druckerzeugnisse erforderlich.</p>
<b>Konzern: Sanierung aller von Altlasten betroffenen Flächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiener Netze: Abschluss der Altlastensanierung Simmering. Frist: 2014, Status: ✓</li> </ul>	2014	✓	<p>Die Sperrbrunnenreihe mit der Abwasseraufbereitungsanlage ist seit 2014 in Betrieb. Damit ist die Altlastensicherung in Simmering abgeschlossen.</p>

”

Ich entscheide, womit  
ich unterwegs bin. Dazu  
habe ich in Wien die  
meisten Möglichkeiten.

Alina J.

Kundin der Wipark Fahrradgarage Kennedybrücke

10:04



# DASEINSVORSORGE, KUNDINNEN UND KUNDEN

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<p><b>Wiener Linien: Erhöhung des ÖPNV-Anteils am Modal Split auf 40%</b></p> <p>Zu diesem Oberziel tragen die im Anschluss genannten Ziele und Maßnahmen zu Erschließungsgrad und KundInnenzufriedenheit bei.</p>	2020	↗	Nach einem deutlichen Sprung von 37% im Jahr 2011 auf 39% im Jahr 2012 blieb der Anteil des ÖPNV am Modal Split – trotz gestiegener Fahrgastzahlen – auch 2014 konstant und liegt weiterhin bei 39%.
<p><b>Wiener Linien: Halten des Erschließungsgrads und der Erreichbarkeit (Basis 2006)</b></p> <p>Erschließungsgrad 2006: Schulplätze 98,9%, EinwohnerInnen 96,1%, Arbeitsplätze 96,1%, Wohnnutzfläche 90,4%, bebaute Fläche 88,2%, gesamte Fläche 57,9%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlängerung der U-Bahn-Linie U1 nach Süden bis Oberlaa. Frist: 2017, Status: ↗</li> <li>• Ausbau der U2 von Station Rathaus bis Station Matzleinsdorfer Platz. Frist: 2023, Status: neu</li> <li>• Ausbau der Strecke für die neue U5 von Rathaus bis Frankhplatz. Frist: 2023, Status: neu</li> <li>• Verlängerung der Betriebszeiten und Verdichtung der Intervalle auf den Buslinien 44A (Hernals), 45A, 46A und 46B (Ottakring), 53A, 54A, 54B, 55A (Hietzing), 80A (Landstrasse) und 84A (Donaustadt). Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Verlängerung der Buslinie 80A von der bisherigen Endstelle Schlachthausgasse (U3) in das Stadtentwicklungsgebiet Neu Marx. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Kapazitätserhöhung auf der Linie 13A durch den Einsatz von großen Gelenkbussen statt der bisherigen Normalbusse. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Verlängerung der Straßenbahnlinie D in das neue Stadtentwicklungsgebiet Hauptbahnhof. Frist: 2019, Status: neu</li> <li>• Verlängerung der Straßenbahnlinie O in das Stadtentwicklungsgebiet Nordbahnhof. Frist: 2018, Status: neu</li> </ul>	laufend	↗	<p>Die nächste Studie zur Ermittlung des Erschließungsgrads und der Erreichbarkeit ist für 2017 vorgesehen.</p> <p>Die Verlängerung der Betriebszeiten und die Verdichtung der Intervalle auf den genannten Buslinien bestehen seit 1.1.2015. Dies gilt auch für die Verlängerung der Buslinie 80A.</p> <p>Durch die Erhöhung der Kapazität (Erhöhung der Intervalle und Einsatz von großen Gelenkbussen) kann die Fahrzeugreserve reduziert werden. Somit wird der verfügbare Fuhrpark noch effizienter genutzt.</p>
<p><b>Wiener Linien: Beibehaltung der hohen KundInnenzufriedenheit von mindestens 90% bei den Wiener Linien</b></p> <p><b>Maßnahmen Qualität / Komforterrhöhung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Straßenbahn-Niederfluroffensive: Weiterer Austausch konventioneller Wagen durch ULF, sodass 60% der Straßenbahnen Niederflurfahrzeuge sein werden. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Ampelbevorzugung ÖPNV: Realisierung von neuen Ampelbevorzugungsmaßnahmen. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Umstellung der Jahreskarte der Wiener Linien auf komfortable Plastikkarten im Scheckkartenformat. Frist: ab 2015, Status: ✓</li> <li>• Einführung von kostenlosem WLAN an 10 Informations- und Ticketstellen (Südtiroler Platz-Hauptbahnhof, Karlsplatz, Praterstern, Schottentor, Westbahnhof, Stephansplatz, Landstraße, Meidlinger Hauptstraße, Floridsdorf, Erdberg). Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Generalsanierung der Station Stadtpark (U4). Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Generalsanierung der Station Alser Straße (U6). Frist: 2016, Status: neu</li> <li>• Generalsanierung der Stationen Währinger Straße und Nußdorfer Straße (beide U6). Frist 2020, Status: neu</li> <li>• Generalsanierung der Linie U4 (Stellwerke, Gleisanlagen, Videoanlagen). Frist: 2024, Status: neu</li> </ul>	laufend	↗	<p>Die bis 2014 geplanten Ampelbevorzugungsmaßnahmen (z.B. für die Linien 1, 2, 6, 62, O, sowie 14A) konnten realisiert werden. An der Ausweitung der Ampelbevorzugung wird auch in den kommenden Jahren weiter gearbeitet.</p> <p>Seit 1. Jänner 2015 gibt es die neue Jahreskarte. Die Plastikkarte im Kreditkartenformat ist moderner, komfortabler und schwerer zu fälschen.</p> <p>Im Rahmen der Generalsanierung der Linie U4 werden auch mehr Verbindungen zwischen den Gleisen eingebaut, um bei Störungen Bahnen besser umleiten zu können (Gleiswechselbetrieb).</p>

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Planungshandbuchs „Öffentlicher Verkehr“ unter Einbeziehung der Wiener Magistratsverwaltung. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Neugestaltung der Straßenbahn- und Bushaltstellen mit einer integrierten Echtzeitanzeige in der Haltestellentafel (Überarbeitung Siegerprojekt zur Designfindung). Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>			<p>Die im Projekt „Haltestelle der Zukunft“ festgestellten Optimierungspotenziale werden mit dem neuen Handbuch für die regelmäßige Planung von Haltestellen berücksichtigt.</p>
<p><b>Maßnahmen Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorweganzeiger: Ausrüstung von 32 Stationen mit Bildschirmen, die über die nächsten Abfahrtszeiten von Straßenbahnen, U-Bahnen und Bussen im Nahbereich der Station informieren. Frist neu: 2015 (bisher: 2014), Status: 🚧</li> <li>• Echtzeitanzeigen: Ausbau der elektronischen Anzeigen an den Haltestellen von Straßenbahn und Bus auf rund 1.100 Anzeigen (neu, bisher: 1.000 Anzeigen). Frist neu: 2020 (bisher: 2018), Status: 🚧</li> <li>• Einführung einer neuen Leitstellensoftware, die eine schnellere, gezieltere und somit bessere Störungsinformation ermöglicht. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Neugestaltung der Umgebungspläne an den Stationen, der Streckeninformationen in Fahrzeugen und der Störungsinformation für Monitore. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Einführung eines schematischen Gesamtliniensplans. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>			<p>Auf Grund des Anstiegs der Fahrgastzahlen werden nunmehr ca. 1.100 Echtzeitanzeigen benötigt, um alle Haltestellenbereiche mit mehr als 1.000 EinsteigerInnen pro Tag damit auszurüsten. Um hier zügig voran zu kommen, wurde die Ausrüstung mit den Vorweganzeigern zeitlich gestreckt.</p>
<p><b>Maßnahmen Sicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbau von elektronischen Türfühlerleisten sowie einer Türschließleuchte für hörbehinderte Fahrgäste in den U-Bahn-Fahrzeugen der Typen V, T1, T, U11, U2. Frist: 2019, Status: 🚧</li> <li>• Nachrüstung der ULF B1 mit Videoüberwachung. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Umbau Fahrerstand E2 zur Verbesserung der Sicherheit des Fahrpersonals. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>			<p>Neue Busse haben seit 2014 immer Fahrgastinformationsmonitore, Videoüberwachung und LED-Innenbeleuchtung.</p>
<p><b>Weitere Maßnahmen zur Förderung der KundInnenzufriedenheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuanschaffung von 5 Hybridnormalbussen, 23 Normalbussen (EURO VI) und 56 Gelenkbussen (EURO VI). Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Neuanschaffung von 20 Dieselnormalbusse EURO VI und 55 Dieselnormalkbussen EURO VI. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Neuanschaffung von 20 zusätzlichen Triebwagen der Type T1 für die Intervallverdichtung der Linie U6. Frist: 6 Wagen bis 2013 und 14 Wagen bis 2014, Status: ✓</li> <li>• Neuanschaffung von 156 Niederflur-Straßenbahnen. Beginn Auslieferung: 2018, Status neu</li> <li>• Pilotversuch für ein einheitlich auftretendes Serviceteam in den Stationen der Wiener Linien. Dazu sollen Aufgaben und Tätigkeiten von StationswartInnen und Linienservice-MitarbeiterInnen mit Fokus auf mehr Präsenz, bessere Fahrgastinformation und mehr KundInnenervice weiterentwickelt werden. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>			<p>Das Linienservice hat eine aktive und beobachtende Rolle. Einerseits steht es Fahrgästen mit Rat und Tat zur Seite, z.B. am Fahrkartenautomat. Andererseits achtet es auf Sicherheit, Sauberkeit und Komfort für alle, z.B. durch die Ansprache von Fahrgästen, die das Verbot, in den Fahrzeugen zu essen und zu trinken, missachten, oder durch Einschreiten bei Lärm oder auffälligem Verhalten von Fahrgästen.</p>

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Wiener Lokalbahnen: Barrierefreie Zugänge zu allen Stationen der Wiener Lokalbahnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreier Umbau der Stationen Möllersdorf und Baden Josefsplatz. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Barrierefreier Neubau der Station Baden Landeskrankenhaus. Frist: 2015, Status: ✓</li> <li>• Barrierefreier Umbau der Stationen Neu Guntramsdorf, Pfaffstätten Rennplatz (bisher: und Traiskirchen Lokalbahn). Frist: 2016, Status: ↘</li> <li>• Barrierefreier Umbau der Station Traiskirchen Lokalbahn. Frist: 2019, Status: neu</li> </ul>	2019	↗	Am 15. Dezember 2014 wurde die neue Haltestelle „Baden Landeskrankenhaus“ offiziell eröffnet. Die nun 36. Station der Badner Bahn wird zukünftig das neue Landeskrankenhaus optimal an das öffentliche Verkehrsnetz anschließen. Sie ist mit rollstuhlgerechten Zugängen und einem Blindenleitsystem ausgestattet.
<b>Wiener Lokalbahnen: Erhöhung der KundInnenzufriedenheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Fahrscheinautomaten: Abschluss der Ausrollung durch die Ausstattung der Stationen Oper und Baden Josefsplatz. Frist: 2014, Status: ✓</li> </ul>	laufend	↗	Die neuen Automaten sind deutlich komfortabler in der Bedienung und es kann auch bargeldlos bezahlt werden.
<b>WIPARK: Erhöhung der KundInnenzufriedenheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer Leitzentrale mit telefonischer Rund-um-die-Uhr-Betreuung für alle KundInnenanliegen. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Weiterentwicklung des Ticketing-Systems. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2015 (bisher: 2014)	↗	Die Laufzeit des Ziels wurde verlängert, da mit der Weiterentwicklung des Ticketing-Systems eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der KundInnenzufriedenheit in Angriff genommen wird.
<b>Wien Energie: Ausbau der Kälteversorgung auf eine installierte Kälteleistung von 200 MW</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstattung des Krankenhauses Nord mit Fernkälte (10 MW). Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Ausstattung des neuen Hauptbahnhofs mit Fernkälte (20 MW). Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Erweiterung der Kältezentrale Spittelau (3 MW). Frist: 2016, Status: neu</li> </ul>	2020	↗	Die Fernkältezentrale im Krankenhaus Nord wurde mit Ende 2014 fertiggestellt. Die Inbetriebnahme erfolgt mit erstem Kältebedarf des Kunden. Die Inbetriebnahme des Kälteprojektes Hauptbahnhof erfolgte im August 2014.
<b>Wien Energie: Weiterer Ausbau des Geschäftsbereichs Energiezentralen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energiecomfort: Geographische Markterweiterung in Österreich Mitte und Österreich West durch die Errichtung von Energieanlagen mit einer jährlichen Erzeugungsmenge von 40.000 MWh. Frist: 2015, Status: ✘</li> </ul>	2015	✘	Im Zuge der Umstrukturierungen bei Energiecomfort hat der Schwerpunkt geographischen Markterweiterung in Österreich Mitte und West keine Bedeutung mehr.
<b>Wien Energie: Weiterer Ausbau der Leistungen von Wien Energie zur Reduzierung von sozialen Härten im Kontext Energiearmut</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personelle Aufstockung der Ombudsstelle für soziale Härtefälle. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Vertiefung der Vernetzungsarbeit, um die Ombudsstelle in der Fachöffentlichkeit und innerhalb der Wiener Stadtwerke bekannt zu machen. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Ausbau der Kooperation mit der Stadt Wien im Rahmen der Wiener Energieunterstützung. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Erstellung eines Konzepts zur möglichen Gestaltung eines monatlichen Verbrauchsbilds für Smart Meter. Frist neu: 2017 (bisher 2015), Status: ↘</li> </ul>	2015	↗	Die Ombudsstelle wurde 2014 von 3 auf 6 Personen aufgestockt. Durch die Teilnahme an Veranstaltungen wie der ECA Fachtagung „Energiearmut“ und den laufenden Vernetzungstreffen mit sozialen Einrichtungen und NGOs nimmt die Bekanntheit der Ombudsstelle stetig zu. Der Rollout von Smart Metern wurde verschoben und wird frühestens 2017 starten. Die Gerätespezifikationen und die Handhabung der Smart Meter durch den Netzbetreiber werden noch bearbeitet. Diese Arbeiten müssen ausreichend weit fortgeschritten sein, um das Konzept zu erstellen.

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Wiener Netze: Vorbereitung Einführung Smart Metering Strom</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung des Projekts Smart Metering Pilot. Frist: 2014 Status: überführt</li> <li>Vorbereitung des Rollout Smart Metering für Strom und Gas. Frist: 2015, Status: überführt</li> </ul>	2015	überführt	<p>Im Rahmen Neugestaltung des Unternehmens Wiener Netze wurden die Bereiche Smart Meter Strom und Smart Meter Gas zusammengeführt. Die bisherigen Ziele und Maßnahmen wurden unter „Einführung Smart Metering Strom und Gas“ zusammengeführt.</p>
<b>Wiener Netze: Vorbereitung Einführung Smart Metering Gas</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung des dritten Feldversuches zu Smart Metering Gas. Frist: 2014, Status: überführt</li> <li>Aufbau einer IT-Testlandschaft für Smart Metering Gas. Frist 2014, Status: überführt</li> <li>Analyse der drei Feldversuche zu Smart Metering Gas. Frist: 2015, Status: überführt</li> </ul>	2015	überführt	
<b>Wiener Netze: Einführung Smart Metering Strom und Gas</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens für den Einkauf des Smart Meter Gesamtsystems. Frist: 2016, Status: neu</li> <li>Durchführung der vorbereitenden Arbeiten für den Start des Rollouts. Frist: 2016, Status: neu</li> <li>Durchführung von Pilotversuchen für Smart Metering Strom und Smart Metering Gas. Frist 2016, Status: neu</li> <li>Start Rollout Smart Metering Strom und Smart Metering Gas. Frist: 2017, Status: neu</li> </ul>	2017	neu	<p>Das gemeinsame Smart Metering-System wird bis 2017 vorbereitet. Die Vorbereitungen zur Einführung Smart Metering Strom und Gas haben sich aufgrund gesetzlicher Unklarheiten und der Zusammenführung der Bereiche in den Wiener Netzen verzögert. Das Stromrollout wird vor dem Gasrollout beginnen, da gasseitig noch keine gesetzlichen Vorgaben vorliegen.</p>
<b>Wiener Netze: Druckanhebung im Gasnetz, wo technisch erforderlich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Druckanhebung in Netzsegmenten des 2., 21. und 22. Bezirks sowie in Gerasdorf. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>Druckanhebung in Teilen des 11. Bezirks/Schwechat, in Langenzersdorf und in Traiskirchen. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	ca. 2024	↗	<p>Im Geschäftsjahr 2014 wurden für die Druckanhebung über 4.000 Hausdruckregler sowie 6.600 Gaszählerregler eingebaut.</p> <p>In Favoriten Süd wurde der Druck auf 60 Millibar (mbar) angehoben.</p>
<b>Wiener Netze: Errichtung der neuen Unternehmenszentrale für die Wiener Netze und Optimierung der Supportprozesse (Smart Campus)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Errichtung der PV-Anlage auf der neuen Unternehmenszentrale Smart Campus (bisher: durch Wien Energie. Eine Beteiligung durch MitarbeiterInnen (analog BürgerInnen Solarkraftwerk) wird geprüft.). Frist: 2016, Status: ↗</li> </ul>	2016	↗	<p>Die Bauarbeiten an der neuen Unternehmenszentrale sind im Zeitplan. Die vorzeitige Festlegung auf einen Errichtungspartner (z.B. Wien Energie) ist bei einem Bauwerk dieser Größe nicht zulässig. Ob eine Beteiligung der MitarbeiterInnen möglich ist, wird nach der Entscheidung bzgl. des Errichters und Prüfung der Möglichkeiten behandelt.</p>
<b>Friedhöfe Wien: Steigerung der KundInnenzufriedenheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer KundInnenzufriedenheitsumfrage. Frist: 2017, Status: neu</li> </ul>	2017	neu	<p>2014 wurde beschlossen, den von den Friedhöfen Wien finanzierten Busbetrieb auf dem Zentralfriedhof trotz gestiegener Kosten weiterhin beizubehalten.</p>

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<p><b>Konzern: Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gemessen an der Summe aus eigenen und eingesetzten Mitteln</b></p>	2015	✓	<p>In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten als maßgeblicher Beitrag zur Unternehmensentwicklung stark zugenommen.</p> <p>Für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden zunehmend mehr Mittel und ExpertInnen eingesetzt und zudem Innovationsprozesse etabliert.</p> <p>Dies untermauern Aktivitäten wie die Einrichtung einer konzernweiten FTI-Koordinationsstelle (ab 2011) und eines FTI-Innovationsfonds (ab 2012), die Durchführung interdisziplinärer Projekte wie dem Doktoratskolleg URBEM gemeinsam mit der TU Wien oder aber auch das Forschungsprojekt ASCR (Aperns Smart City Research).</p>
<p><b>Konzern: Unterstützung der Entwicklung Wiens zu einer Smart City durch Forschung, Technologieentwicklung und Innovationen (FTI)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit an der Erstellung der Smart City Wien-Rahmenstrategie. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• E-Taxi für Wien: Forschungsprojekt zur Untersuchung der offenen rechtlichen, organisatorischen, technischen und wirtschaftlichen Fragen für Taxiunternehmen und Ladestellenbetreiber. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Forschungsprojekt Flottenverwaltung und Mobilitätsmanagement: Entwicklung einer integrierten Fahrzeugflottenverwaltung, bei der zur Optimierung des Flottenbestands Flottenfahrzeuge gemeinsam mit Taxi, Carsharing und ÖV integriert angeboten und abgerechnet werden. Frist 2015, Status: neu</li> <li>• Erforschung von Smart City-Technologien in der Seestadt Aspern (ASCR). Frist: 2017, Status: ↗</li> <li>• Projekt Transform+: Entwicklung und Erprobung von smarten Stadtentwicklungsprozessen und lokalspezifischen Pilotanwendungen für Smart City-Technologien. Frist: 2016, Status: ↗</li> <li>• Doktoratskolleg Urbanes Energie- und Mobilitätssystem (URBEM): Förderung und Begleitung von zehn DissertantInnen zu strategischen Einzelfragen dieses Themenkomplexes. Frist: 2016, Status: ↗</li> <li>• Evaluierung der FTI-Aktivitäten der Wiener Stadtwerke. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Erweiterung des Informationsangebots zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Wiener Stadtwerke im Internetauftritt des Konzerns. Frist 2015, Status: neu</li> </ul> <p>Auch die FTI-Projekte zu E-Mobilität und neuen Mobilitätsformen sind ein Beitrag zur Entwicklung Wiens zu einer Smart City. Weitere FTI-Projekte mit Beteiligung der Wiener Stadtwerke werden hier beschrieben:  <a href="http://www.nachhaltigkeit.wienerstadtwerke.at/daseinsvorsorge/innovationen.html">www.nachhaltigkeit.wienerstadtwerke.at/daseinsvorsorge/innovationen.html</a>.</p>	2017	↗	<p>Das Leitziel 2050 der Smart City Wien lautet: Beste Lebensqualität für alle Wienerinnen und Wiener bei größtmöglicher Ressourcenschonung. <a href="http://www.smartcity.wien.gv.at">www.smartcity.wien.gv.at</a></p> <p>Durch die Kombination der eigenen Unternehmensflotte mit Angeboten im Bereich Carsharing, Taxi und öffentlichem Verkehr können bestehende Flottenfahrzeug-Pools reduziert und die Auslastungen optimiert werden.</p> <p>Technische Grundlage ist eine Systemplattform, mit der zentral geplant, gebucht und einheitlich abgerechnet wird.</p> <p>Die Aspern Smart City Research GmbH (ASCR) entwickelt anhand von Echtzeiten innovative Energieforschungsprojekte in den Themenbereichen IKT, Gebäude, Netz und Anwender. Dieses Vorhaben läuft von 2013 bis 2018. Weitere Informationen unter: <a href="http://www.ascr.at">www.ascr.at</a></p> <p>Die Wiener Stadtwerke sind im Projekt Transform+ für die Entwicklung und pilothafte Umsetzung eines e-delivery-Konzepts im Industriegebiet Liesing verantwortlich. Betrachtet wird der Liefer-, Reparatur- und Kundendienstverkehr mit batterieelektrisch betriebenen Kraftfahrzeugen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen. Über ein Pooling sollen die Fahrzeuge auch von mehreren Betrieben genutzt werden. Weitere Informationen unter <a href="http://www.transform-plus.at/index.php?id=5">www.transform-plus.at/index.php?id=5</a></p> <p>Das von den Wiener Stadtwerken gemeinsam mit der TU Wien initiierte Doktoratskolleg URBEM wurde 2014 dem „Sustainability Award“ in der Kategorie „Forschung“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vergeben. Weitere Informationen unter <a href="http://urbem.tuwien.ac.at">urbem.tuwien.ac.at</a></p>



15:47 | Sobald sich in Wien ein Lüfterl regt, geht's bei uns rund. Nämlich rund um saubere Energie.

Lisa L. & David Sch.  
Windkraft-Team, Wien Energie



# MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<p><b>Förderung der Gesundheit der MitarbeiterInnen/ Verringerung der Unfallrate für meldepflichtige Arbeitsunfälle im Dienst</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schrittweise Evaluierung von arbeitsbedingten psychischen Fehlbelastungen im Konzern. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>Weitere Vernetzung der medizinischen Angebote im Konzern. Frist: 2015, Status: ↗</li> </ul>	laufend/ laufend	↗ ↗	Die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle im Dienst ist 2014 auf 355 (Vorjahr 322) gestiegen. Der langfristige Trend bei der Unfallrate ist aber weiterhin rückläufig. Im Jahr 2008 gab es noch 28,3 Unfälle je 1.000 MitarbeiterInnen. In 2014 lag die Rate bei 21,7 (Vorjahr 20,0). Rund 65% aller Arbeitsplätze im Konzern wurden bis Ende 2014 gemäß ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) auf psychische Fehlbelastungen evaluiert. Ende 2015 sind 100% der Arbeitsplätze evaluiert. Die identifizierten Belastungen variieren je nach Berufsgruppe.
<p><b>Verbesserung der Arbeitssituationsgestaltung für MitarbeiterInnen in Bezug auf den demografischen Wandel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung des Konzepts zur Verbesserung der Arbeitszeitgestaltung und -planung im Bereich Bestattung &amp; Friedhöfe. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>Weiterentwicklung der Führungskultur durch verstärkten Austausch von Wissen und Erfahrungen. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>Aufbau und Weiterentwicklung eines praxisorientierten Wissensmanagements. Frist: 2017, Status: neu</li> </ul>	laufend	↗	<p>Im Bereich Bestattung &amp; Friedhöfe wurde das Gleitzeitmodell weiter ausgerollt. Bestehende Arbeitszeitmodelle werden bedarfsgerecht angepasst bzw. neu ausgestaltet.</p> <p>Zur weiteren Verbesserung der Führungskultur wurden 2014 unter anderem in der MitarbeiterInnenzeitung eine Artikelreihe zum Thema Fehlerkultur und Rolle der Führungskräfte veröffentlicht und eine Kurzvortragsreihe für Nachwuchskräfte und ExpertInnen zu den Themen Führung, Selbstmotivation sowie Alkohol- und Drogenabhängigkeit am Arbeitsplatz durchgeführt. Auch wurde 2014 die ImPulsKonferenz eingeführt. Hier diskutieren die Top-Führungsebenen ohne vorgegebene Agenda ihre aktuellen Führungsthemen. 2014 wurden insgesamt fünf ImPulsKonferenzen abgehalten.</p>
<p><b>Sicherstellung, dass der Personalbedarf (qualitativ und quantitativ) dauerhaft gedeckt werden kann</b></p> <p>Maßnahmen Qualität / Komforterhöhung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung eines PatInnenprogramms für neue MitarbeiterInnen im Rahmen des „Onboarding“. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>Neuorganisation des Personalbereiches (WIR HR 2015). Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>Schrittweise Entwicklung und Umsetzungen eines konzernweiten Qualifizierungsmodells. Frist: 2017, Status: ↗</li> <li>Durchführung eines weiteren Traineeprogramms in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien. Frist: 2016, Status: neu</li> <li>Implementierung einer online-Jobbörse. Frist: 2016, Status: neu</li> <li>Einführung eines Recruiting-Software-Tools. Frist: 2016, Status: neu</li> <li>Neugestaltung der Jobzeitung &amp; Überarbeitung der Stelleninserate. Frist: 2016, Status: neu</li> </ul>	2017	↗	Das konzernweite PatInnen-Programm startete am 1.7.2014 und dient als Ergänzung zum Willkommenstag und der Hop on Hop off Tour. Mit dem PatInnen-Programm soll den MitarbeiterInnen der Wiener Stadtwerke der Um- oder Einstieg ins Unternehmen erleichtert werden. Ziel ist eine erfolgreiche Integration der MitarbeiterInnen in den Arbeitsalltag von Anfang an. Mit der online-Jobbörse, dem Recruiting-Software-Tool sowie der Neugestaltung von Jobzeitung und Stelleninseraten soll auch die Mobilität im Konzern gefördert werden.

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<p><b>Forcierung von Frauenförderung und Gleichstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung der Führungskräfte zur Gleichbehandlung und Frauenförderung im Rahmen einer Veranstaltung. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Durchführung einer Veranstaltung für Mitarbeiterinnen zur Förderung der Vernetzung und des Austausches innerhalb des WSTW-Konzerns (Frauenfest). Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Verstärkte Ansprache von Frauen zur Bewerbung für ausgeschriebene Positionen (intern/extern) zur Erhöhung des Frauenanteils, insbesondere in jenen Berufsgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Beginn: 2015, Status: neu</li> <li>• Jährliche Erstellung eines Kurzberichts über die Teilnahme von Frauen und Männern an Aus- und Weiterbildungen. Mit diesen Kurzberichten soll der gleichwertige Zugang zusätzlich abgesichert werden. Beginn: 2015, Status: neu</li> </ul>	2020	neu	Mit Stand 31.12.2013 betrug die Frauenquote im Konzern 16,0%.
<p><b>Wiener Linien: Forcierte Stärkung der Anerkennungskultur bei den Wiener Linien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Schulungen zum Themenkomplex Anerkennungskultur, Leistungsverständnis, Feed-Back-Geben und Umgang mit Fehlern (Anerkennungsworkshops). Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Benennung von Anerkennungscoaches, die Führungskräfte unterstützen, eine wertschätzende Haltung zu haben und zu zeigen. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Anpassung der Stellenbeschreibungen (Leistungsverständnis). Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Erstellung und Verabschiedung einer Charta zu Anerkennung. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2015	neu	<p>Zur Stärkung der Anerkennungskultur (Oberziel) gehören mehrere ineinandergreifende Zielsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines soliden Leistungsverständnisses</li> <li>• professionelle Leistungsbewertung</li> <li>• Stärkung von Feed-Back-Geben und Umgang mit Fehlern</li> <li>• Noch mehr wertschätzende Kommunikation</li> </ul>

”

Die Wiener Stadtwerke  
bedeuten für mich  
Energieversorgung,  
Mobilität und einen  
sicheren Arbeitsplatz.

Marija M.  
Bürokauffrau, Wiener Stadtwerke Unternehmenszentrale

17:09



# GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<p><b>Konzern: Die zehn Prinzipien des UN Global Compact umsetzen</b>            Zu diesem Ziel tragen die Anwendung unseres Code of Conduct sowie auch viele Maßnahmen im Handlungsfeld MitarbeiterInnen und die Maßnahmen zum Abschluss der schrittweisen Einführung von zertifizierten Managementsystemen im Handlungsfeld Organisation bei.</p>	laufend	➔	Die Wiener Stadtwerke sehen sich den zehn Grundsätze der Vereinten Nationen zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Antikorruption schon seit langem verpflichtet und sind daher im Jahr 2008 dem UN Global Compact beigetreten. Unter anderem da sich die konzernweite Einführung der Managementsysteme zu Umwelt, Arbeitssicherheit und Qualität erneut verschiebt, sind wir mit dem Stand der Umsetzung der Prinzipien nicht durchgängig zufrieden, auch wenn seit dem Beitritt insgesamt viel erreicht wurde.
<p><b>Konzern: Unterstützung der ehrenamtlichen Betätigung von MitarbeiterInnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausrollen des Projekts YoungCaritas. Frist: 2014, Status: ✓</li> </ul>	2014	✓	Fünf Lehrlinge aus unterschiedlichen Konzerngesellschaften haben 2014 am Projekt YoungCaritas teilgenommen und sich verstärkt mit dem Thema Armut und soziale Ausgrenzung (Vorurteile) auseinander gesetzt.
<p><b>Konzern: Kulturelles Erbe bewahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestattung und Friedhöfe Wien: Eröffnung des Museums am Wiener Zentralfriedhof. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Wiener Linien: Eröffnung des Verkehrsmuseums in der ehemaligen Remise Erdberg. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Wiener Linien: Umfassende Denkmalschutzmaßnahmen im Rahmen der Generalsanierung der Otto-Wagner-Station Stadtpark. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Wiener Linien: Umfassende Denkmalschutzmaßnahmen im Rahmen der Generalsanierung der Otto-Wagner-Station Alser Straße (U6). Frist: 2016, Status: neu</li> <li>• Wiener Linien: Umfassende Denkmalschutzmaßnahmen im Rahmen der Generalsanierung der Otto-Wagner-Stationen Währinger Straße und Nußdorfer Straße. Frist: 2020, Status: neu</li> </ul>	2020 (bisher: 2014)	➔	Das neue Bestattungsmuseum wurde am 13. Oktober 2014 eröffnet. Es hat werktags von 9:00h bis 16:30h geöffnet. Im Verkehrsmuseum konnte am 21.01.2015 bereits die 10.000 BesucherIn begrüßt werden! Bei der Sanierung der Otto-Wagner-Stationen werden zum Beispiel, soweit technisch möglich, alle originalen Bauteile nicht erneuert, sondern fachgerecht restauriert. Auch wird die Bahnsteigverfließung auf das ursprüngliche Erscheinungsbild zurückgeführt.
<p><b>Konzern: Förderung von Kunst und Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• WIPARK: Errichtung eines Kunstobjekts an der Ein- und Ausfahrt der Garage Freyung. Auch wird in dieser Garage ein Probenbereich für Musiker eingerichtet. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2015	neu	

# ORGANISATION

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<p><b>Konzern: Steigerung der Effizienz der Organisation durch Prozessoptimierung und Gewährleistung eines optimalen Mitteleinsatzes, insbesondere im Energiebereich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wien Energie: Analyse des Unternehmens auf Synergiepotenziale (z.B. im Instandhaltungsbereich). Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Wien Energie: Weitere Stärkung des kundInnenfokussierten Vertriebs. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Wiener Netze: Sicherstellung eines ressourcenschonenden Mitteleinsatzes durch Prozessoptimierung. Frist: 2017, Status: ↗</li> </ul>	2017	↗	
<p><b>Konzern: Priorisierung der nichtfinanziellen Kennzahlen aus der Sicht der Stakeholder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung des Projektes „Measuring Shared Value“ mit drei Stakeholder-Workshops. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2015	neu	
<p><b>Konzern: Optimierung des Konzernsteuerungsprozesses</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ableitung von Unternehmenszielen im Konzernsteuerungsprozess, Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2015	neu	Im Konzernsteuerungsprozess werden die Zielvorgaben für die Unternehmen abgeleitet.
<p><b>Konzern: Abschluss der schrittweisen Einführung von zertifizierten Umweltmanagementsystemen an allen Werks- und Bürostandorten, für die dies relevant ist</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wien Energie: Zertifizierung des gesamten Standortes Simmering zusätzlich nach EMAS. Frist: 2014, Status: ✓</li> <li>• Wien Energie: Zertifizierung des Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagementsystems nach EMAS, ISO 14001 und OHSAS 18001 im Kraftwerk Donaustadt Block 3 samt Nebenanlagen. Frist: 2015, Status: ↗</li> <li>• Wien Energie: Aufbau eines Umweltmanagementsystems in der Verwaltung samt Zertifizierung nach ISO 14001. Frist neu: 2015 (bisher: 2014), Status: ↘</li> <li>• Energiecomfort: Erweiterung des Qualitätsmanagementsystems zu einem integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystem. Frist neu: 2016 (bisher: 2014), Status: ↘</li> <li>• Wiener Netze: Erweiterung der Zertifizierung nach ISO 14001 auf die gesamte Wiener Netze GmbH. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Friedhöfe Wien: Aufbau eines Umweltmanagementsystems für den Friedhof Südwest samt Zertifizierung nach EMAS. Frist neu: 2018 (bisher: 2016), Status: ↘</li> <li>• Krematorium Wien: Aufbau eines Umweltmanagementsystems für das Krematorium samt Zertifizierung nach ISO 14001. Frist neu: 2015 (bisher: 2014), Status: ↘</li> <li>• Konzern: Integration eines Umweltmanagementsystems in das Qualitätsmanagementsystem der Wiener Stadtwerke Holding AG samt Zertifizierung nach ISO 14001. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Wiener Lokalbahnen: Aufbau eines Umweltmanagementsystems für die Wiener Lokalbahnen AG, Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH und Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH samt Zertifizierung nach ISO 14001. Frist: 2015, Status: neu</li> <li>• Wiener Energie: Aufbau eines Umweltmanagementsystems für die Wien Energie Bundesforste Biomasse Kraftwerk GmbH &amp; Co KG samt Zertifizierung nach ISO 14001. Frist: 2015, Status: neu</li> </ul>	2016 (bisher: 2015)	↘	<p>Das Umweltmanagementsystem von Wien Energie wurde auch auf die Abteilungen Service Kundenanlagen und Materialwirtschaft ausgeweitet. Das Zertifizierungsaudit findet im April 2015 statt.</p> <p>Bei Energiecomfort ist die Erweiterung zu einem integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystem weitgehend erfolgt. Aufgrund der Umstrukturierung von Energiecomfort in 2015 wurde das Projekt on hold gesetzt. Es wurde stattdessen ein Energiemanagementsystem implementiert. Die Zertifizierung erfolgt im Dezember 2014.</p> <p>Das Umweltmanagementsystem des Krematoriums Wien wird im April 2015 zertifiziert</p>

Ziele & Maßnahmen:	Termin	Status	Erläuterungen
<p><b>Konzern: Abschluss der Einführung von zertifizierten Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsystemen an allen Werks- und Bürostandorten, für die diese Managementsysteme relevant sind</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wien Energie: Einführung und Zertifizierung eines integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems an den Standorten, für die dies relevant ist. Frist neu: 2017 (bisher: 2015) Status: ↘</li> <li>• Wiener Netze, Bereich Gas: Erweiterung des integrierten Managementsystems um ein Energiemanagementsystem nach EN 50001 mit Zertifizierung. Frist: 2014, Status: überführt in Erweiterung der Zertifizierung nach ISO 14001 auf die gesamten Wiener Netze.</li> <li>• Friedhöfe Wien: Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems für den KundInnenservice samt Zertifizierung nach ISO 9001. Frist: 2016, Status: ↗</li> <li>• Holding: Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems samt Zertifizierung nach ISO 9001. Frist: 2016, Status: neu</li> </ul>	<p>2017 (bisher 2015)</p>	<p>↘</p>	<p>Aufgrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Post Merger Integration der Fernwärme Wien wurde die Einführung von integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen bei Wien Energie verschoben.</p>

01:12

Auch heute werde  
ich wieder viele  
Nachtschwärmer  
sicher nach Hause  
bringen.

Gerhard A.  
Nachtbuslenker, Wiener Linien

”





# UN GLOBAL COMPACT FORTSCHRITTSMITTEILUNG 2014

**W**ir, die Wiener Stadtwerke, sind seit 2008 Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen. Wir bekennen uns zu dessen zehn Prinzipien. Bei jenen Prinzipien, die unsere Geschäftstätigkeit betreffen, integrieren wir entsprechende Anforderungen in unsere Geschäftsprozesse und setzen uns Ziele in unserem Nachhaltigkeitsprogramm.

Der Global Compact verlangt von seinen Mitgliedern eine jährliche Berichterstattung zu den erreichten Fortschritten.

Die folgende Tabelle führt die zugehörigen Leitlinien sowie organisatorische Systeme auf und benennt die erreichten Fortschritte. Die Seitenzahlen verweisen auf die entsprechenden Darstellungen im Nachhaltigkeitsbericht 2013.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsportal unter [nachhaltigkeit.wienerstadtwerke.at](http://nachhaltigkeit.wienerstadtwerke.at).

Bei den Prinzipien 1 bis 5 sind für das Jahr 2014 keine Entwicklungen angegeben. Hintergrund ist, dass für die Wiener Stadtwerke wie auch allgemein in Österreich die Einhaltung der Menschenrechte selbstverständlich ist. So gibt es weder in unserem Unternehmen noch in unserem Umfeld Zwangs- oder Kinderarbeit. Daher wurden diese Themen in unseren Nachhaltigkeitsleitsätzen oder im Nachhaltigkeitsprogramm auch nicht explizit angesprochen.

Weitere Erläuterungen finden Sie in unserem Bekenntnis zum Schutz der Menschenrechte und gegen Zwangs- und Kinderarbeit, das im [Nachhaltigkeitsportal](#) zum Download zur Verfügung steht.

	Bekenntnis und Systeme	Entwicklungen in 2014
<p><b>PRINZIP 1</b> Unterstützung der Menschenrechte</p> <p><b>PRINZIP 2</b> Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen</p>	<p><b>Bekenntnis</b> Bekenntnis zum Schutz der Menschenrechte und gegen Zwangs- und Kinderarbeit. » Download im <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a></p>	
<p><b>PRINZIP 3</b> Wahrung der Versammlungs- und Organisationsfreiheit</p>	<p><b>Bekenntnis</b> Nachhaltigkeitsleitsätze » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a></p> <p><b>Systeme</b> Personalvertretung für beamtete MitarbeiterInnen, Betriebsrat für Vertrags- und Kollektivvertragsbedienstete.</p>	
<p><b>PRINZIP 4</b> Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit</p> <p><b>PRINZIP 5</b> Abschaffung der Kinderarbeit</p>	<p><b>Bekenntnis</b> Bekenntnis zum Schutz der Menschenrechte und gegen Zwangs- und Kinderarbeit. » Download im <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a></p>	
<p><b>PRINZIP 6</b> Beseitigung von Diskriminierungen</p>	<p><b>Bekenntnis</b> Verhaltenskodex der Wiener Stadtwerke (Code of Conduct). » siehe <a href="#">Webseite Wiener Stadtwerke</a> Nachhaltigkeitsleitsätze » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a> Antidiskriminierungshandbuch » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a> Bekenntnis zu Barrierefreiheit im ÖPNV. » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a></p> <p><b>Systeme</b> Gleichbehandlungsbeauftragte und Frauenförderungsplan. » Siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a></p>	<p><b>Maßnahmen 2014</b> Teilnahme am Töchertag 2014. » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a> Aufnahme des Ziels „Forcierung von Frauenförderung und Gleichstellung“ in das Nachhaltigkeitsprogramm. » siehe <a href="#">Seite 17</a> Umstellung der Straßenbahnen auf Ultra-Low-Floor-Fahrzeuge (ULF). » siehe <a href="#">Seite 10</a> Barrierefreier Umbau der Stationen Möllersdorf und Baden Josefsplatz, barrierefreier Neubau der Station Baden Landesklinikum. » siehe <a href="#">Seite 12</a> Einführung eines multisensuellen Infopoints durch die Wiener Linien. Der Infopoint „MUSIP“ bietet Gebärdensprache-Videos, Hörverstärkeranlagen, Vorlesefunktionen, taktile Planfelder und Tasten zur barrierefreien Bedienung.</p> <p><b>Ergebnisse 2014</b> Langfristig betrachtet steigt der Frauenanteil. Es ist von 14,7% in 2007 auf 17% in 2014 angestiegen. Im Jahr 2014 entfielen von 1.140 Neueinstellungen 258 (23%) auf Frauen. » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a> Für den barrierefreien Infopoint MUSIP erhielten die Wiener Linien 2015 den eAWARD sowie einen Staatspreis.</p>

	Bekenntnis und Systeme	Entwicklungen in 2014
<p><b>PRINZIP 7</b> Vorsorgender Umweltschutz</p> <p><b>PRINZIP 8</b> Spezifisches Engagement für den Umweltschutz</p>	<p><b>Bekenntnis</b> Nachhaltigkeitsleitsätze » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a></p> <p><b>Systeme</b> Umwelt- und integrierte Managementsysteme » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a> Nachhaltigkeitsmanagement u.a. mit Nachhaltigkeitsbeauftragten und Nachhaltigkeitsarbeitsgruppen zu Klimaschutz, ökologischer Beschaffung, Managementsystemen und Nachhaltigkeitskommunikation » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a></p>	<p><b>Maßnahmen 2014</b> Erhöhung der Energieeffizienz der Schienenfahrzeuge der Wiener Linien durch Beschaffung rekuperierfähiger Fahrzeuge. » siehe <a href="#">Seite 5</a>. Energiewirtschaftliche Optimierung der Müllverbrennungsanlage Spittelau und Neubau des Heizwerks Arsenal. » siehe <a href="#">Seite 5</a>. Errichtung von drei Betriebsgebäuden der Wiener Linien in energieoptimierter Bauweise. » siehe <a href="#">Seite 6</a>. Ersatz des alten Rechenzentrums Pelikangasse durch das neue energieeffiziente Datacenter Floridsdorf. » siehe <a href="#">Seite 6</a>. Festlegung von Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität bei den Friedhöfen Wien. » siehe <a href="#">Seite 6</a>. Ansiedlung von zehn Bienenvölkern im Naturgarten des Wiener Zentralfriedhofs » <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a> Die Projekte im Bereich erneuerbare Energien sind unten bei Prinzip 9 angeführt.</p> <p><b>Ergebnisse 2014</b> Beibehaltung des ÖPNV-Anteils am Modal Split bei 39 Prozent. 2014 nutzten rund 913 Millionen Fahrgäste den ÖPNV in Wien, 1,4% mehr als im Vorjahr. Zahlen zur Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, der Emissionen an Luftschadstoffen, des Abfallaufkommens und des Wasserverbrauchs stehen im » <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a></p>

	Bekenntnis und Systeme	Entwicklungen in 2014
<p><b>PRINZIP 9</b> Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien</p>	<p><b>Bekenntnis</b> Nachhaltigkeitsleitsätze » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a></p> <p><b>Systeme</b> „Solar-Kraft“ Angebote von Wien Energie. » siehe <a href="#">Website Wien Energie</a> Energiesparberatung » siehe <a href="#">Nachhaltigkeitsportal</a> FTI-Koordination und internes FTI-Budget. » siehe <a href="#">Seite 14</a></p>	<p><b>Maßnahmen 2014</b> Ausbau des Windparks Steinriegel um 11 Windkraftanlagen. Der gesamte Windpark hat nun eine Kapazität von 38,8 MW. Errichtung der BürgerInnen Solarkraftwerke „HTL Wien 10 “ (255 kWpeak) und WIPARK-Siebenhirten (132 kWpeak) » siehe <a href="#">Website BürgerInnen Kraftwerke</a> Einführung des Produkts „Solarkraft Einfach Nutzen“, das den Kunden die Nutzung ihrer Dachflächen oder Grundstücke für Fotovoltaik erleichtert. Wien Energie plant, finanziert, baut und betreibt die Fotovoltaik-Anlage, der Kunde kann den Strom selbst nutzen und oder in das Stromnetz einspeisen. Inbetriebnahme Hochdruck-Wärmespeicher Simmering Bau einer Fernkälteanlage für das Krankenhaus Nord (Fertigstellung 2015) Umstellung der Straßenbeleuchtung in Mödling auf LED. » siehe <a href="#">Seite 5</a>. Entwicklung von energieeffizienten thermischen Fahrzeugkomponenten. » siehe <a href="#">Seite 5</a>. Fortsetzung des Projekts „Urban Mining“ in dem ein Infrastrukturkatalog mit den Ressourcen in Bauwerken erstellt wird. Beginn des Projekts „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ in dem eine Plattform entwickelt wird, mit der Einsatz von Firmenfahrzeugen einfacher, effizienter und nachhaltiger gestaltet werden kann. Abschluss des Forschungsprojektes „SMILE“, in dem ein Prototyp für eine multimodale Mobilitätsplattform entwickelt und erprobt wird. Fortsetzung der Forschungskooperation mit der TU Wien. Zu den vorstehenden und weiteren Forschungs- und Innovationsprojekten siehe » <a href="#">Webseite Wiener Stadtwerke</a></p> <p><b>Ergebnisse 2014</b> Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (Wasser, Wind, Solar und Biomasse) ist 2014 um 115 MW (-12 %) auf 814 MW zurückgegangen. Die Ursachen waren u.a. niedrige Wasserstände in Inn und Donau.</p>
<p><b>PRINZIP 10</b> Maßnahmen gegen Korruption</p>	<p><b>Bekenntnis</b> Verhaltenskodex der Wiener Stadtwerke (Code of Conduct). » siehe <a href="#">Webseite Wiener Stadtwerke</a></p> <p><b>Systeme</b> Konzern-Compliance Officer und Compliance Officer in den Bereichsunternehmen.</p>	<p><b>Maßnahmen</b> Durchführung von Schulungen zu Compliance und Antikorruption</p> <p><b>Ergebnisse 2014</b> Von 2012 bis Juli 2014 wurden insgesamt 77 Schulungen zur „Verankerung der neuen Antikorruptionsrichtlinien im Konzern“ in Form von klassischen Großgruppenschulungen, aber auch persönlichen kleineren Gruppenschulungen und zahlreichen Online-Schulungen durchgeführt. siehe » <a href="#">Nachhaltigkeitsbericht 2013</a> (S. 72)</p>



This is our **Communication on Progress** in implementing the principles of the **United Nations Global Compact**.

We welcome feedback on its contents.



Für 2,5 Millionen Fahr-  
gäste am Tag bringen  
wir nachts alles wieder  
in Ordnung. Sicherheit  
steht an oberster Stelle.

03:17

Thomas W. & sein Team,  
Schienenwartungs-Mitarbeiter, Wiener Linien



# NOTIZEN

